

Rolf Pohlmeier

## Gründung und Auflösung der Klöster im Lande 4 Fallbeispiele

Ab dem späten 12. Jahrhundert wurden in Schleswig und Holstein 37 Klöster/Stifte errichtet. Alle großen Ordensgemeinschaften gründeten im Laufe der Jahrhunderte Niederlassungen.

Sie bildeten jeweils die geistlichen und kulturellen Zentren ihres Umlandes. Aber sie waren auch Wirtschaftsbetriebe und herrschten über Land und Menschen. Die großen Feldklöster wurden mit reichem Grundbesitz ausgestattet. Durch Schenkungen kamen weitere Ortschaften und Ländereien dazu. In gut 300 bis 500 Jahren haben die Klöster Reichtum und Macht angehäuft. Die Reformation beendete ihre starke Stellung im Land abrupt.

Die Übernahme der Kloostergüter infolge der Säkularisation bedeutete für die absolutistischen „Regierenden“ und auch für die so genannten „Abgeteilten Herren“ in Schleswig und Holstein eine enorme Erweiterung ihres Herrschaftsgebietes.

Aber wertvolles Kulturgut verschwand, unwiederbringliche Kunstschatze gingen verloren, Klöster wurden abgerissen und mit dem Abbruchmaterial entstanden landesherrliche Schlösser.

Eine starke Ritterschaft im Land setzte jedoch die Beibehaltung der Nonnenklöster als evangelische Damenstifte durch. So blieben bis heute vier Klöster erhalten: Itzehoe, Preetz, Schleswig und Uetersen. Alle Mönchsklöster hingegen wurden aufgelöst, auch das Augustiner-Chorherren-Stift in Bordesholm.

In den folgenden Zusammenstellungen von vier ausgewählten Klöstern sind Ähnlichkeiten in der Abfolge gut zu erkennen. Nach den Auflösungen bildeten sich jeweils Ämter. Auch in Cismar, Reinbek und Segeberg setzte der Landesherr einen Amtmann ein. Inspirierend für diese kleine Abhandlung war für mich die Ausstellung über das Leben in Klöstern in der Landesbibliothek zu Kiel 2011.

### Weitere Quellen:

G. Dehio: Hamburg u. Schleswig-Holstein, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Deutscher Kunstverlag 1994

D. J. Mehlhorn: Klöster und Stifte in Schleswig-Holstein, Verlag Ludwig Kiel 2007.

	<b>Lügunkloster</b>	<b>Kloster Reinfeld</b>	<b>Kloster Bordesholm</b>	<b>Kloster Ahrensböck</b>
<b>Orden</b>	Zisterzienser	Zisterzienser	Augustiner Chorherren	Karthäuser
<b>Gründung</b>	1173	1189	1332	1397
<b>Vorsteher</b>	Abt	Abt	Propst	Prior
		52 Mönche, 8 Laienbrüder	15 Chorherren	
<b>Gebäude</b>	Feldkloster	Feldkloster	Klosterbau Wirtschaftshof	Klosteranbau an die Marienkirche Wirtschaftshof
<b>Besitz</b>	Reichtum	Reichtum	reicher Grundbesitz	ausgedehnter Grundbesitz
	193 Höfe, 4 Kirchen Mühlen	300 Bauernstellen Fischwirtschaft	27 Ortschaften	40 Ortschaften
<b>Reformation</b>	1536	1542	1542	1542
<b>Säkularisation</b>	1581	1582	1566	1564
	Herzog Adolf v. Gottorf	Herzog Johann d. J. (Sonderburg-Plön)	Herzog Hans d. Ä.	Herzog Johann d. J.
<b>Zeit danach</b>	Amt Lügunkloster	Amt Reinfeld	Amt Bordesholm	Amt Ahrensböck
	1739 Gemeindkirche	Abbruch der Gebäude, 1636 Bau einer ev. Kirche	Bis 1665 Gelehrtenschule	1584 Abbruch der Klostergebäude
			1738 Gemeindkirche	